



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



Blick vom Garten



Arbeit im Garten und auf der Farm mi sozialpädagogischer Unterstützung

ZUR PERSON

Fachbereich:	Philosophische Fakultät 3
Studienfach:	Erziehungswissenschaft
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	15.Juli-07.Oktober 2019

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Irland
Name der Praktikumeinrichtung:	Camphill Community Dingle, Ireland
Homepage:	http://www.camphill.ie/dingle
Adresse:	Camphill Community Dingle Doonsheane Dingle, Ireland
Ansprechpartner:	Uta Jensen
Telefon / E-Mail:	Uta.Jensen.Dingle@camphill.ie 00353 (87) 278 2241

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumeinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumeinrichtung.

Mein Praktikum hab ich in einer Camphill Community in Dingle, Irland verbracht. Bei dieser Einrichtung handelt es sich um eine heilpädagogische Wohninitiative für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Das Augenmerk innerhalb der Gemeinschaft beruht auf einer anthroposophische Lebensgestaltung.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Mein Praktikumsplatz hab ich relativ kurzfristig gefunden. Für mein Studium der Erziehungswissenschaft war ein dreimonatiges Pflichtpraktikum im Sommer des vierten Semesters vorgesehen. Da ich dieses nicht in Deutschland machen wollte, hab ich mich entschlossen die Camphill Dingle Community persönlich anzuschreiben. Ich hab bereits durch meinen Bruder, welcher damals als Freiwilliger im Camphill gearbeitet hab, die Kontaktdaten bekommen. Danach war es nur noch eine Frage der Absprache. Alles hat ziemlich gut funktioniert, da die Camphill Community immer offen für neue Menschen ist. Mit meinen eher kurzen Aufenthalt von etwa drei Monaten war ich eine Ausnahme, was aber für die Einrichtung kein Problem dargestellt hat. Als Tipp, drei Monate sind dann doch schneller um als Mensch denkt. Also wer eine Möglichkeit auf 6 Monate Praktikum hat, ist sicherlich willkommen.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Für mein Praktikum hab ich den erwünschten Sprachtest im Vorhinein vom Erasmus-Büro absolviert. Auch hab ich mich bisschen stärker mit der englischen Grammatik auseinandergesetzt. Fachlich war ich schon nach meinem Abschluss für ein Jahr in Frankreich und hab damals in einer heilpädagogischen Lebensgemeinschaft

gearbeitet/gelebt. Auch während meines Studiums bin ich ehrenamtlich als Freizeitbegleiterin unterwegs und hab daher schon praktische Erfahrungen sammeln können.

Ansonsten hab ich durch meinen Bruder schon genauere Informationen bekommen, wie die Cam- phill Community sich organisiert. Weshalb ich schon genauere Vorstellungen gehabt hab.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meine Unterkunft wurde mir von meiner Praktikumsseinrichtung gestellt. Innerhalb der Camphill Community Dingle gibt es verschiedene Möglichkeiten, in welchen die Freiwilligen leben können. Ich hab in einem Haus, in der Stadt gelebt. Zum Anfang hab ich dieses mit einer anderen Freiwilligen geteilt. Bis zu meinem Arbeitsplatz war es in etwa 10 Minuten ländlich mit dem Auto. Bei gutem Wetter, gibt es einen Küstenweg von Dingle zur Community, der direkt am Atlantik entlanggeht.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Während meines Praktikums hab ich innerhalb der Camphill-Gemeinschaft verschiedene Aufgaben und Projekte übernommen. Camphill-Dingle hat dabei unterschiedliche Arbeitsbereiche. Zum einen gibt es einen sehr großen Garten, wo auch ein Workshop angeboten wird. Ebenso gibt es eine Farm, wo ich auch mal ausgeholfen hab. Eine Weberei, in denen Produkte der Camphill Gemeinde zum Verkauf hergestellt werden. Ein Großteil der Arbeit steht dann aber doch im Haus an, wo insgesamt 7 Residents leben. Dabei stehen alltägliche Aufgaben, wie zum Beispiel Hilfe zur Morgen-Routine zu stellen, für die Gemeinschaft kochen (mit Unterstützung der Residents) und alltägliche Haushalts Erledigungen an.

Für eigene Projekte war der Zeitraum dann leider doch zu begrenzt. Durch gewisse strukturelle Änderungen innerhalb des Camphill, gab es Unwissenheit gegenüber der allgemeinen Arbeitsumsetzung. Durch diese strukturelle Schwierigkeit, fiel es mir gerade zum Anfang an schwer mich zu integrieren. Dies lag daran, dass die genaue Einweisung und Betreuung gefehlt hat. Durch mehrfaches Ansprechen dieser Situation, verbesserten sich die Arbeitsbedingungen hinsichtlich der Betreuung ein wenig.

Mit meinem Arbeitsumfeld hab ich ein gutes Verhältnis gehabt. Meine MitarbeiterInnen waren alle sehr nett im Umgang miteinander und haben mir geholfen in Irland anzukommen. Leider musste ich negative Erfahrungen machen ausgehend von der Leitung. Eine meiner Vorgesetzten, hat ihre Position im Team ausgenutzt. Durch ihre „höher“ gelegene Anstellung, verhielt sie sich niedriger Angestellten unhöflich und unsozial gegenüber. Dies führte dazu, dass das Arbeitsklima sehr unangenehm ausfiel.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Während meines Praktikums hab ich verschiedene Fähigkeiten erweitern können. Wie zum Beispiel meine Eigenverantwortung und selbständige Aufgaben Bearbeitung innerhalb eines Teams. Auch hab ich gelernt, in schwierigen Situationen einen ruhigen und professionellen Umgang bewahren zu können.

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Camphill Dingle stellt PraktikantInnen automatisch eine Unterkunft, wodurch weder Wohnungssuche/Wohngeld benötigt wird. Was natürlich sehr praktisch ist. Auch liegt die Lebensgemeinschaft direkt an der Küste des Atlantiks, wodurch super schöne Spaziergänge zur Arbeit möglich sind.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Irland fordert von PraktikantInnen eine Garda Invitation. Diese ähnelt den deutschen Führungszeugnis und muss in etwa 4 Wochen vorher beantragt werden.

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Ich würde jeden/jeder PraktikantIn empfehlen, sich bewusst zu machen, dass auch innerhalb dieser Rolle eine Menge Verantwortung einhergeht. Und dadurch natürlich ein gleichwertiger Umgang zwischen Mitarbeiterinnen, Leitenden und Freiwilligen wichtig ist. Sollte dies nicht der Fall sein, ist es wichtig darauf aufmerksam zu machen.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Innerhalb meines dreimonatigen Praktikums hab ich Erfahrungen auf verschiedenen Ebenen machen können. Die Arbeit mit den dort lebenden Menschen hat mir dabei sehr gut gefallen. Leider gab es größere strukturelle Umstellungen, wodurch meine Erwartungen zum Praktikum nicht erfüllt werden konnten. Das Camphill Dingle ist ursprünglich eine anthroposophische Einrichtung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Leider hat sich dieses Augenmerk, sehr verschoben und ist meiner Meinung stark an neuen Richtlinien gebunden, die diese besondere Lebensführung schwer ermöglicht.

Mit meinem Team war ich sehr zufrieden, es arbeiten viele Menschen unterschiedlichen Kontextes und Herkunft dort. Mit der Arbeitsleitung konnte ich mich in meiner Zeit nicht allzu sehr anfreunden, da ich fand um eine soziale Einrichtung zu leiten muss man soziale Kompetenzen aufweisen. Leider war die Realität ein starkes fokussiertes hierarchisches Verhältnis. Welches schlussendlich dazu führte, dass ich mich wenig anerkannt und gewertschätzt gefühlt hab in meiner Ausführung der Arbeit.

Trotzdem bereue ich nicht mich dafür entschieden zu haben und würde jeder/jeden Studierende/n weiterempfehlen auch mal neue Konzepte kennenzulernen und somit andere Perspektiven zu bekommen.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].